

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 152.

41. Jahrgang.

Dienstag, den 25. Dezember

1894.

Weihnachten 1894.

Feierlich die Glocken klingen
Und ihr Ton dringt in das Herz,
Frohe Kinderstimmen singen
Weihnachtslieder himmelwärts.
Im Palast und in der Hütte
Jauchzt befeeligt Groß und Klein
Bei der edlen deutschen Sitte:
Tannenbaum und Kerzenschein.

Weihnacht! Fest der heiligen Liebe,
Ewig frohe Weihnachtszeit;
Bringst dem Alter neue Triebe
Und der Jugend Heiligkeit.
Gottes Stern, er strahlet nieder
Auf den großen Weltensraum,
Und die Menschheit träumet wieder
Ihren wonnig-schönen Traum.

Christfest! Deine frohen Weisen
Tönen weit hin durch die Nacht,
Wo mit Weisheit sie preisen,
Der den Frieden hat gebracht,
Friede, der mit seinem Segen
Jede Menschenbrust erfüllt,
Mit geheimnisvollem Regen,
Strahlet aus dem Weihnachtsbild.

Heilige Nacht! O bringe Frieden
Jedem armen Menschenkind,
Spende denen Glück hienieden,
Die da guten Willens sind.

Lass die Wünsche sich erfüllen,
Lindere Leid und bitt'res Weh,
Heil'ger Christ, nach Deinem Willen:
Ehre sei Gott in der Höh'!

Zur Vornahme der Wahl von Abgeordneten der Höchstbesteuerten zur Ver-
zirksversammlung an Stelle der verstorbenen Herren Commerzienrath Breitfeld,
Erla und Fabrikbesitzer Kirchs, Ritter etc. in Zelle ist

der 12. Januar 1895

bestimmt worden. Die Wahl findet

in der Zeit von 3 bis 4 Uhr Nachmittags

im Verhandlungs-saale der unterzeichneten Behörde statt und wird die Abstimm-
ung um 3/4 Uhr geschlossen.

Schwarzenberg, am 19. Dezember 1894.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Führ. v. Wirsing.

Kr.

Bekanntmachung.

Die Instandhaltung der Straßen-Unterhaltungs-Arbeitsgeräte, mit Aus-
nahme der Steinhammer, soll im Bezirke der unterzeichneten Dienststellen vom
Jahre 1895 ab an geeignete **Schmiede** abtheilungsweise in Afford — für eine
am Ende jeden Jahres zahlbare Entschädigung — vergeben werden, dergestalt,
daß der betreffende Affordant die Verpflichtung übernimmt, die ihm überwiesenen
Arbeitsgeräte nach Ablauf der Affordperiode in genau derselben Anzahl und
dem guten gebrauchsfähigen Zustande zu übergeben, wie sie von ihm übernommen
worden sind. Demnach sind also die nicht mehr reparaturfähigen Stücke ohne
besondere Entschädigung durch neue zu ersetzen.

Die Vertragsbedingungen liegen bei den Hrn. Amtsstraßenmeistern **Rothe**
in Neustädtel, **Weise** in Schwarzenberg u. **Jahn** in Eibenstock zur Einsichtnahme
aus. Ueber die Anzahl der auf jeder Abtheilung vorhandenen Arbeitsgeräte
ertheilen die Straßenwärter Auskunft.

Geeignete Bewerber wollen ihre Angebote, nach Straßen-Abtheilungen ge-
trennt, bis

Mittwoch, den 2. Januar 1895

an die mitunterzeichnete Bauverwalterei gelangen lassen. Die Auswahl unter
den Bewerbern bleibt vorbehalten. Diejenigen Angebote, auf welche bis zum
10. Januar 1895 der Zuschlag nicht ertheilt ist, sind als abgelehnt zu betrachten.

**Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektion und
Königliche Bauverwalterei Schwarzenberg,**
Ringel. am 22. Dezember 1894. **Bähler.**

Bekanntmachung,

die Anmeldung der **Dstern 1895** schulpflichtig werdenden Kinder
betreffend.

Dstern 1895 werden alle diejenigen Kinder schulpflichtig, welche bis dahin
das sechste Lebensjahr erfüllt haben.

Außer diesen können auch solche Kinder der Schule zugeführt werden, welche
bis zum 30. Juni 1895 das sechste Lebensjahr vollenden.

Die Anmeldungen werden

**Mittwoch, den 2., Donnerstag, den 3., Freitag, den 4.
und Sonnabend, den 5. Januar 1895,
Vormittags 11—12 Uhr**

im Direktorialzimmer des neuen Schulgebäudes entgegen genommen.

Weihnachten 1894.

Das liebe, wonnige Weihnachtsfest ist wieder da,
wieder ist es mit seinem ganzen Glanze und in seiner
strahlenden Herrlichkeit erschienen! So tönt es von den
Tippen der Menschen und es tönt freudig und dankbar,
wie der Jubelruf an einen längst erwarteten lieben
Freund. Das Fest, das Jahrhunderte und aber Jahr-
hunderte in allen Gauen der Erde, wo Christen
wohnen, mit Freude und Dankbarkeit gefeiert worden,

es hat für unsere Tage eine noch größere, weitere
Bedeutung erlangt, denn je. Immer härter, strenger
und gewaltiger hat sich in unserer schnelllebigen Zeit
der Kampf ums Dasein gestaltet, immer größer und
heißer ist das Ringen nach materieller und geistiger
Wohlfahrt auf unserer Erde geworden und immer
weitere Kreise ergreift die fieberhafte Aufregung und
nervöse Unruhe, die in unserer Zeit mit dem politischen
Leben verknüpft ist. Da erscheinen denn jene Feste,
die allen Menschen, allen Christen, ob hoch oder niedrig

gegeben und deren jedes allen Christen zuruft: Wir
sind alle nur Menschen und alle gleich viel werth vor
den Augen des Höchsten — da erscheinen jene Feste
als liebliche Ruhepunkte in dem wilden Sturm und
Drang des Lebens. Und vor Allem das Weihnachts-
fest, das Fest der erbarmenden Liebe muß uns mit
diesem Gedanken erfüllen. Möge denn auch in diesem
Jahre das Weihnachtsfest mit seinem Friedensschimmer
hineinstrahlen in des täglichen Lebens Last und Mühe,
möge es glätten die hochgehenden Wogen des öffent-

Bei dieser Anmeldung ist für alle Kinder der **Impfschein** und für Kinder,
die aus **Gesundheitsrücksichten** vom Schulbesuch noch **zurückbehalten**
werden sollen, ein **ärztliches Zeugniß** über die Nothwendigkeit dessen, für
die **nicht in hiesiger Stadt** geborenen Kinder außerdem eine **Landes-
amtliche Geburtsurkunde** und ein **Taufzeugniß** beizubringen.

In soweit die Anmeldung der Kinder nicht durch die Eltern selbst erfolgt,
sind damit nur Erwachsene zu beauftragen, die über die einschlagenden Verhält-
nisse der betreffenden Kinder und ihrer Eltern genügende Auskunft zu ertheilen
vermögen. **Anmeldungen durch Personen, welche eine ausreichende
Auskunft nicht geben können, müssen zurückgewiesen werden,
ebenso werden von Schulkindern Anmeldungen überhaupt nicht
entgegen genommen.**

Eibenstock, am 21. Dezember 1894.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Graupner.

Bekanntmachung.

Der in Dresden-Strießen verstorbene Privat **Emil Kell** hat der
Stadt Eibenstock, seiner Vaterstadt, für Armenzwecke 750 Mark und zur Auf-
nahme in die Volksbibliothek eine Anzahl Bücher letztwillig vermacht.

Hocherfreut über den hierdurch bethätigten Gemeinssinn bringen wir dies
unter dem Ausdruck unser herzlichsten Dankes für den edlen Stifter zur öffent-
lichen Kenntniß.

Eibenstock, am 14. Dezember 1894.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Die Stadtverordneten.

Wilhelm Dörfel.

Graupner.

Öffentl. gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Collegien

Freitag, den 28. Dezember 1894, Abends 8 Uhr

im **Rathhaussaale.**

Eibenstock, am 24. Dezember 1894.

Der Bürgermeister.

Dr. Körner.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Wilhelm Dörfel.

Tagesordnung:

Verathung des Haushaltungsplanes für 1895.

Herr Bauinspector **Scheibe** wird Ende dieses Monats von hier nach **Flißha**
übersiedeln, nachdem er als Vorstand des Sectionsbureau für den Bau der Eisen-
bahnen **Sauperdorf-Witzschhaus** und **Witzschhaus-Carlshaus** mit einer auch für
die hiesige Gemeinde erfolgreichen Thätigkeit in **Schönheide** vier Jahre lang
amtirt hat.

Aus diesem Anlasse hat der unterzeichnete Gemeinderath beschlossen, am
Sonntag, den 30. Dezember 1894, Nachmittags 6 Uhr in hiesiger Rathhaus-
wirtschaft ein **Abschiedsmahl** zu veranstalten. Es wird zur zahlreichen Be-
theiligung hieran andurch mit der Bitte ergebenst eingeladen, Anmeldungen bis
zum **27. d. Monats** entweder beim Rathhauswirth hier oder im hiesigen Ge-
meindeamte zu bewirken.

Schönheide, am 21. Dezember 1894.

Der Gemeinderath.